

https://rp-online.de/politik/deutschland/energiewirtschaft-selbstbetrug-bei-der-energiewende-aid-32786295?utm_source=facebook&utm_medium=referral&utm_campaign=share

Anmerkung: Farbliche Textmarkierungen und Fußnoten wurden durch GWS eingefügt.

Energiewirtschaft: Selbstbetrug bei der Energiewende



Die Sonne geht hinter einem Windrad bei Hohenhameln/Niedersachsen auf
Foto: dpa/Julian Stratenschulte, Düsseldorf

Von Matthias Beermann, 5. September 2018

Der Slogan auf der Webseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie klingt wie eine an Gewissheit grenzende Verheißung: „Unsere Energiewende: sicher, sauber, bezahlbar“. Freilich, die Wirklichkeit sieht leider ganz anders aus: Mit gewaltigem Aufwand müssen die von immer größeren, aber unregelmäßig produzierten Mengen Ökostroms gefluteten Netze stabil gehalten werden.

Die dafür nötigen Noteingriffe der Betreiber kosteten die Stromkunden im vergangenen Jahr 1,4 Milliarden Euro. Deutsche Haushalte müssen knapp 47 Prozent und Industriebetriebe knapp 15 Prozent mehr für ihren Strom bezahlen als Verbraucher in den europäischen Nachbarländern. Und

trotzdem stagniert der Ausstoß von Treibhausgasen seit vier Jahren auf hohem Niveau. Die deutsche Energiewende ist in Wahrheit riskant, ineffizient und teuer.

Um ehrgeizige 40 Prozent, gemessen am Jahr 1990, sollten die deutschen CO₂-Emissionen bis 2020 sinken. Nach einer im Sommer publizierten Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft sind aber zwischen 2010 und 2017 lediglich 28 Prozent der Einsparungen verwirklicht worden, die nötig gewesen wären, um diese Marke zu erreichen. Und auch die gerne bejubelten Rekordzahlen bei der Produktion von grünem Strom ändern nichts an diesem ernüchternden Befund. Zwar kamen die erneuerbaren Energien 2017 auf gut 36 Prozent Anteil am Bruttostromverbrauch, aber nur auf gut 13 Prozent am gesamten deutschen Energiemix. Wenn es gut läuft, werden es bis 2020 rund 16 Prozent – damit läge Deutschland immer noch zwei Prozentpunkte unter der Zielvorgabe der EU.

Im Internationalen Energiewende-Index, der für 114 Länder anhand zahlreicher Indikatoren den jeweiligen Stand der Entwicklung misst, kommt Deutschland weder global noch in Europa noch unter die Top Ten. Wie konnte das deutsche Vorzeige-Projekt derartig entgleisen? Dafür gibt es eine ganze Reihe technischer und auch struktureller Gründe. Aber der vermutlich wichtigste ist politisch: Der Auslöser für den Kraftakt Energiewende war mitnichten die Sorge um das Klima, es war die deutsche Angst vor der Atomkraft.

Als die Bundesregierung unter dem Eindruck des Reaktorunglücks von Fukushima 2011 eine Hau-ruck-Wende in der Energiepolitik verkündete, ging es nicht um die Verringerung des CO₂-Ausstoßes; es ging vor allem darum, AKW abzuschalten. Dummerweise stehen beide Ziele in direktem Widerspruch zueinander. Der politisch gewollte Ausstieg aus der Kernkraft hat unsere Abhängigkeit vom Kohlestrom auf Jahre zementiert. Sein Anteil beträgt immer noch 42 Prozent. Folge: Deutschland bläst pro Kilowattstunde rund neunmal so viel Kohlendioxid in die Luft wie Frankreich, wo drei Viertel des Stroms nuklear erzeugt werden.

Nähme man den Kampf gegen den Klimawandel wirklich ernst, dürfte in Deutschland kein weiterer Atommeiler vom Netz gehen, bevor nicht das letzte Kohlekraftwerk abgeschaltet ist. Und das wäre nicht die einzige politisch heikle Frage, mit der sich die politisch Verantwortlichen eigentlich dringend auseinandersetzen müssten.

In den kommenden Jahren geht es schlicht darum, jede nur mögliche Tonne Treibhausgas zu vermeiden. Gefragt sind pragmatische Lösungen. Also muss zum Beispiel auch Schluss sein mit der kurzsichtigen Dämonisierung des Dieselantriebs. Schon jetzt sorgt der zurückgehende Verkauf von Dieselaautos dafür, dass die CO₂-Emissionen aus dem Straßenverkehr ansteigen. Und Elektroautos sind, anders als gerne suggeriert, bei der Klimabilanz bisher noch keine Alternative.

Die Vorstellung, die Erzeugung von alternativer Energie sei praktisch gratis und könne in absehbarer Zeit unseren Bedarf vollständig decken, ist eine naive Illusion. Wir verbrauchen in Deutschland jedes Jahr Energie in einer Größenordnung, die einem Berg von beinahe 500 Millionen Tonnen Steinkohle entspricht.

Damit ist auch gesagt, dass ein großer Teil dieser Energie auch auf längere Sicht noch aus fossilen Quellen stammen wird. Wenn es uns gelänge, den Verbrauch einzudämmen, wäre das die effizienteste Klimaschutzmaßnahme. Wer sich Solarzellen aufs Dach montieren lässt und dann gedankenlos zum Urlaub auf die Malediven fliegt, der hat das Problem nicht begriffen.

Es geht aber nicht nur um Verzicht; auch bei technischen Lösungen darf es keine Denkverbote geben. Die sogenannte CCS-Methode ist ein Beispiel dafür. Es geht dabei darum, das bei der Verbrennung von Gas, Öl oder Kohle freiwerdende Kohlendioxid aufzufangen, es zu verflüssigen und

tief unter der Erde zu bunkern.¹ Als die Technik vor rund zehn Jahren in Deutschland erprobt werden sollte, kam es zu Protesten aus Angst vor austretendem Gas und drohendem Erstickungstod. 2012 brachte die schwarz-gelbe Bundesregierung ein Gesetz auf den Weg, das seither jede Entwicklung von CCS hierzulande praktisch unmöglich macht.

Dabei gehen **die meisten Experten**² inzwischen davon aus, dass sich die Umsetzung der internationalen Klimaziele ohne eine zusätzliche Eliminierung von Treibhausgasen gar nicht mehr verwirklichen lässt. In Norwegen wollen sie daraus jetzt ein Geschäftsmodell machen. Das Land, dessen Öl- und Gasreserven in der Nordsee zur Neige gehen, möchte zu Europas Endlager für Treibhausgas werden. CO₂ aus Industriebetrieben oder Müllkraftwerken sollen über vorhandene Pipelines in erschöpfte Erdgasfelder tief unter dem Meeresboden gepumpt werden. Die Technik wird bereits erprobt, und sie wird ihren Preis haben.

Aber hoch subventioniert wird die Energiewende ja auch jetzt schon. Wichtig ist, dass wir endlich damit aufhören, die Mittel für den Kampf gegen die Treibhausemissionen mit ideologischen Scheuklappen zuzuteilen.

(bee)

ENERGIEWIRTSCHAFT: SELBSTBETRUG BEI DER ENERGIEWENDE

22 Kommentare

- Die Wüsten würden genug Strom liefern um die Welt mit Energie zu versorgen!
Norwegen Schweden Finnland Island haben Natürliche Quellen um sich ohne CO 2 Exmittierung zu versorgen!
Den Gleichstrom nach Europa dann Wasserstoff als Reserve!
Aber da können die großen Konzerne nicht die Sahne abschöpfen!
Sie werden immer wieder vorrechnen dass es sich nicht rechnet !

postman1738

[Freitag, 7. September 2018](#)

- Seit dem erneuerbaren Energiengesetz durch Trittin werden wir belogen. Schon der Begriff "Erneuerbare Energie" ist Betrug, denn Energie kann nicht erneuert, sondern nur umgewandelt werden. **Frau Merkel hat das Ganze potenziert durch die überhastete Abschaltung der AKW's, um den Grünen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Das war Populismus!** Jetzt bezahlen wir nicht nur die hohen Strafen für das widerrechtliche Stilllegen von 6 AKW's, die drastisch überhöhten Kosten der EEG-Umlage mit dem Ergebnis, dass die Co2-Emissionen steigen statt sinken. Bis heute haben wir über 150 Milliarden Euro EEG-Umlage gezahlt, die größte Umverteilung von unten nach oben. Das ist die pervertierte soziale Gerechtigkeit der Grünen und Roten, die die Schwarzen der Macht zuliebe weiterverfolgen.

Nick174Knatterton

[Freitag, 7. September 2018](#)

- Oh, die RP kann es ja doch noch.

¹ Ja, dieses Thema ist sehr kritisch, einfach noch nicht ausgereift, vielleicht auch schlicht unwirtschaftlich und somit nicht bezahlbar.

² „Die meisten Experten“ oder „97% aller ernstzunehmenden Wissenschaftler“: Alles schlicht-dreiste Behauptungen, ohne jemals eine Liste der 97% und der 3% auf den Tisch zu legen.

IM_Auftrag

Samstag, 8. September 2018

- Kleine Einwände, postman1738:
- „Die Wüsten würden ...“ Ja, das „würden“ sie.
Nur eben dieses Jahr nicht. Und in den nächsten auch nicht.
Ich hänge einfach sehr an der Realität.
Um das Potential der Wüsten, von Norwegen usw. zu nutzen,
ist jede Anstrengung ehrenwert, und ja, es ist auch Zeit.
Leider braucht es dafür riesige Investitionen.
Von Kapitalisten :) Leider. Oder?
Und Zeit. U n d eine Übergangslösung bis dahin.
Ja, es war reiner Populismus,
eine aktuelle Stimmungslage (Katastrophe Japan)
dafür zu benutzen,
um immer ganz oben auf der Stimmungswelle zu reiten.
Obwohl eine vernünftige Übergangslösung beschlossen vorlag,
Sieht so Verantwortung aus?
- Gleichstrom nach Europa – ja, das ist die Lösung.
Heißt, das sollte sie werden, möglichst bald.
Nur was machen die Links-grünen Stimmungsmacher wirklich?
Soviel Steine wie möglich,
soviel Verzögerungen wie möglich,
wenn es um den Bau notwendiger Fernleitungen
für den Ökostrom vom Erzeuger in der Nordsee
zu den größten Verbrauchern im Süden geht.
Und die V e r b r a u c h e r! ein Vielfaches kostet.
Mir wäre besser, wenn das nicht wahr wäre.

Sisek

Samstag, 8. September 2018

- **Wunderbar unaufgeregt und ideologiefreier Artikel.** In letzter Zeit ist so etwas in der Presse eher selten anzutreffen. Das momentane Dogma lautet: Diesel schlecht machen, Erneuerbare Energien und E-Autos hochjubeln und schweigen, wenn es um die Folgen geht. Mein Lob an Herrn Beermann.

KonnySeiler

Samstag, 8. September 2018

- Wenn man Millionen Menschen illegal einwandern lässt muss man auch durchdenken, die alle brauchen Nahrung, Strom, Heizung, Wohnraum, usw.

Klar klappt es dann nicht! Das versteht sogar das Hirn der Spatzen bei mir im Garten!

Außerdem wird auch nicht angesprochen, dass ein Großteil von BIOSPRITT aus Ländern in Asien, Afrika, usw. nach Deutschland transportiert wird. Dort rottet man einfach Flächen groß wie ganz Deutschland aus, Milliarden Tieren schlachten, alle Wälder weg, um diese für die Palmölproduktion zu verwenden damit die Grünen die wegen einige Bäumchen im Braunkohlerevier Terror machen sich gut fühlen als würde man mit Biospritt die Welt retten.

mrgenie

Samstag, 8. September 2018

@postman1738

- korrekte Darstellung. Aber nicht nur die Energiefirmen lügen die Rechnung.

überlege mal folgendes: aktuell ist Wasserstoffwirtschaft noch teuer. Aber nach der Massenerschliessung kommt die Miniaturisation. D.h. Menschen können Regenwasser auffangen und man braucht nur 2 Elektroden, Auffang und Kompression und schon stellt man eigener Wasserstoff her. Habe ich aus versehen mal produziert mit der Waschmaschinepumpe am Teich als der Leck geschlagen ist. Damals war ich 10 und dachte mir: 'komische Bläschen'

Man muss sie nur auffangen, durch ein Membran trennen und komprimieren. D.h. das werden die menschen dann selber im Garten machen.

Woher holen die Sozialisten dann die ganze Milliarden? PKW auf Wasserstoff, Heizung zuhause auf Wasserstoff, Strom aus Wasserstoff, usw.

Da fehlen dann 120Mrd an Steuern alleine in Deutschland, etwa 500Mrd in Europa, jedes Jahr!!!

Das will natürlich keine sozialistischen Regierung denn dann müsse man ja die Einkommensteuer auf 60% erhöhen.

mrgenie

Samstag, 8. September 2018

- Maßnahmen:

1 bis 2 Millionen Häuser und Betriebe mit PV und Stromspeicher ausstatten. Das erhöht die Eigenversorgung drastisch und gleichzeitig die Netzstabilität, da jeder einzige Speicher als Puffer dient. Mit Subvention - man nennt das Lease-Cost-Investment.

Island hatte angeboten, 80 Prozent des EU-Stromverbrauchs durch Geothermiekraftwerke zu decken. Die Leitungen sollten natürlich die Festland-Länder bezahlen. War uns zu teuer (3 Mrd. Euro)...

Braunkohle asap abschalten - die Nebenkosten für Schäden an Natur, Menschen, Gebäuden und Infrastruktur werden gern "vergessen"...In Düsseldorf, und nicht nur dort, lösen sich die Autolacke auf...was da wohl in den Lungen der Stadtbewohner passiert...

BHKW weiter ausbauen, extrem hoher Wirkungsgrad und ebenfalls Beitrag zur Netzstabilität.

Es gibt natürlich noch viele weitere Beispiele und Maßnahmen.

TheDigital

Samstag, 8. September 2018

- Dieser Artikel ist der uebliche neokonservative Unsinn. Ich gehe mal davon aus, die Zahlen stammen direkt aus der Marketigabteilung von RWE&Co.

Mal ein paar Fakten:

1. Nirgendwo in Europa zahlt die Industrie weniger fuer Strom als in Deutschland. Die Angabe "15% mehr" stimmt nur dann, wenn Betriebe nicht von der EEG Umlage befreit sind. Das sind hierzulande ab mehr als 3000, Tendenz steigend. Und der Grund, warum die Industrie hier mehr zahlt, liegt an den hoeheren Energiesteuern. Die sind naemlich in Deutschland hoeher als im EU Durchschnitt. Und weil die Industrie mal wieder von allen Belastungen befreit wurde (mit Industrie sind da bekanntlich auch Golfclubs und Aehnliche gemeint), muss der Privatmann tief in die Tasche greifen.

2. Das ewige Gebloeke nach Atomkraftwerken ist an Dummheit kaum noch zu ueberbieten. Nirgendwo in Europa produziert ein Atomkraftwerk Strom zu konkurrenzfaehigen Preisen³. Atomstrom ist immer subventioniert. Auch und gerade in Frankreich. Im Gegensatz zur EEG-Umlage, wo der Buerger hierzulande transparent sehen kann, was die Energiewende kostet, wird Atomstrom aus Steuermitteln subventioniert - hierzulande und in Frankreich.

Das ist der Grund, warum auf der Welt kaum neue Atomkraftwerke gebaut werden⁴. Auch in Laendern wie China, wo man sowas ohne politischen Widerstand machen kann, wird ein Atomkraftwerksprojekt nach dem Anderen eingestellt - weil die Chinesen begriffen haben, dass Atomstrom preislich nicht konkurrieren kann. Das gilt uebrigens auch fuer unsere Nachbarn in Frankreich.⁵ Das die Endlagerproblematik auf der ganzen Welt noch nicht geloest wurde, macht uebrigens die kompletten Systemkosten fuer Atomstrom unkalkulierbar. Ausser natuerlich in Deutschland, wo die Atomindustrie sich gerade fuer Peanuts aus der Endlagerverantwortung gekauft hat.

3. Das gleiche gilt uebrigens auch fuer Kohle. usw... usw...

Pempelforter

Samstag, 8. September 2018

- Eine sehr treffende Analyse! **Die verbliebenen Kernkraftwerke später abzuschalten, wäre ein vernünftiger Lösungsansatz.** Leider aber politisch nicht durchsetzbar. Auch das Diesel-Bashing ist wahrscheinlich nicht mehr umkehrbar. Elektroautos bringen uns beim Klimaschutz auch nicht voran, solange so viel Strom aus Braunkohlekraftwerken kommt wie heute. **Energie- und Klimapolitik sind in Deutschland vollkommen inkonsequent.** Heizungen, die älter als 30 Jahre sind, müssen - von wenigen Ausnahmen abgesehen - durch neue ersetzt werden. Autos, die noch gut in Schuss und sparsam im Verbrauch sind, werden massenhaft abgewrackt. Gleichzeitig sind sehr ineffiziente, über 30, 40 oder gar 50 Jahre alte Braunkohle-Dreckschleudern am Netz, während hochmoderne Erdgas-GUD-Krafwerke ungenutzt rumstehen. Solange die alten Dreckschleudern mit CO₂-Emissionen von über 1000 Gramm pro Kilowattstunde Strom am Netz sind, glaube ich keinem Politiker, dass er Klima und Umwelt schützen will.

x x x

³ Dann lassen wir doch mal bei den Erneuerbaren den Einspeisevorrang weg. Und dann schauen wir mal, wer deren unkalkulierbaren Zappel-Strom noch haben will.

⁴ Das Gegenteil ist der Fall; vgl. [Handelsblatt-Übersicht](#)

⁵ Hier gleich zwei Falschbehauptungen hintereinander: Bzgl. China siehe Fußnote 4 und bzgl. Frankreich: Derzeit werden die AKW-Blöcke reihum für die nächsten 20-30 Jahre modernisiert, in ganz Frankreich!